

# Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Arbeitskreise Schweinemast 2020



*Zusammenarbeit, Informationsaustausch und Weiterbildung sind in der Landwirtschaft essenzielle Faktoren für den Betriebserfolg. Seit mehr als zwei Jahrzehnten spielt dabei die Arbeitskreis-Beratung eine zentrale Rolle. 2020 nutzten 389 Betriebe im Betriebszweig Schweinemast dieses Unterstützungsangebot. Von 340 Betrieben wurden Daten ausgewertet. Das Jahresergebnis war von einem starken Preiseinbruch beeinflusst: Eingeschränkte Absatzmöglichkeiten über die Gastronomie, eine Exportsperr nach Asien von EU-Schweinefleisch und Schweinefleischprodukten sowie eine vierwöchige Sperre des größten deutschen Schlachtbetriebes überschatteten die Produktionsparten Mast und Ferkel.*

**Bei den Arbeitskreis-Betrieben handelt es sich vielfach um größere und leistungsstarke Betriebe. Sie stellen daher keine repräsentative Auswahl dar. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist daher nicht zulässig!**

## Datengrundlage

In der Schweinemast standen für die Betriebszweigauswertung 2020 Daten von 340 Betrieben zur Verfügung. Insgesamt nutzten 389 Betriebe in 22 Arbeitskreisen das Beratungsangebot. Auf Oberösterreich (171) und die Steiermark (137) entfallen davon die meisten Betriebe, gefolgt von Niederösterreich (67) und Kärnten (14).

## Ergebnisse

Der Basispreis erreichte im März mit € 1,89 den Höchstwert. Damals wurde von Marktbeobachtern noch die Ansicht vertreten, dass die 2-Euro-Hürde übersprungen werden könne.

Der Bedarf an europäischem und auch österreichischem Schweinefleisch in China war riesig. Die Absatz- und Preissituation schien zu diesem Zeitpunkt durchaus nachhaltig zu sein. Geendet hat das Jahr 2020 mit denkwürdig niedrigen Preisen. Der stufenweise Preisabsturz endete für die Schweinemäster im November 2020 mit einem Basispreis-Tiefststand von € 1,32.

Bei reiner Durchschnittsbetrachtung zeigt sich für 2020 jedoch ein überdurchschnittliches Ergebnis: Der Basispreis lag bei € 1,53 und erreichte somit beinahe das hohe Niveau des Jahres 2019 mit € 1,60. Damit wurde im Jahr 2020 österreichweit ein durchschnittlicher Mastschweine-Erlös von € 189,80 erzielt.

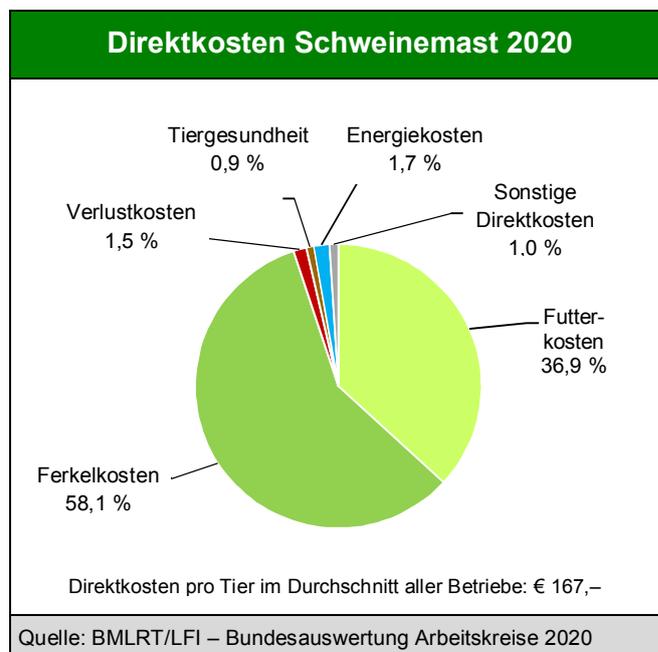
Bei den biologischen Kennwerten war auch 2020 eine positive Entwicklung zu beobachten. Gründe dafür waren die Verbesserung der Produktionstechnik und die gute Futterqualität der Ernte. Mit durchschnittlich 825 g sind die Tageszunahmen im Vergleich zu 2019 um 15 g gestiegen. Ebenso erhöhte sich der Muskelfleischanteil nochmals geringfügig auf 60,6 %. Das konstant niedrige Niveau bei den Verlusten konnte auch 2020 mit 1,75 % gehalten werden.

Die Gesamtzahl der durchschnittlich pro Betrieb verkauften Mastschweine ist 2020 um ca. 100 Stück auf rund 1.600 Schweine gestiegen. Der Mastschweine-Erlös betrug 2020 im Mittel der Arbeitskreis-Betriebe € 192,40 und lag mit € 3,52 pro Schwein unter dem Niveau von 2019. Der Unterschied zwischen den Leistungsvierteln betrug € 10,20. Verantwortlich dafür sind Differenzen beim Schlachtgewicht sowie höhere Zuschläge, bedingt durch gutes Verkaufsmanagement.

Kostenseitig lag der größte Unterschied zwischen den Leistungsvierteln bei den Futterkosten pro Mastschwein (Differenz: € 6,50). Der Durchschnitt lag mit € 61,50 um € 1,30 unter dem Niveau von 2019. Ein Teil des Unterschiedes bei den Futterkosten lässt sich durch die Kosten pro 100 MJ bzw. pro Kilogramm Futter erklären. Zum einen gibt es bei Mais und Getreide regional unterschiedliche Preisniveaus, zum anderen tragen Geschick beim Futtereinkauf, regelmäßige Rationsoptimierung und eine gut abgestimmte Phasenfütterung zur Kostenreduktion bei. Im besseren Viertel betragen die Kosten pro 100 MJ € 1,76, im schwächeren Viertel € 1,86. Im Vergleich zu 2019 stiegen die Kosten pro eingestalltes Ferkel um € 16,10 auf € 96,90.

Im Durchschnitt der ausgewerteten Betriebe wurde eine direktkostenfreie Leistung pro verkauftes Mastschwein von € 25,46 erwirtschaftet. Dies ist um € 0,68 mehr als im langjährigen Mittel von 2001 bis 2020 und um € 8,81 höher als das historisch niedrigste Ergebnis aus 2018. Wie in den Vorjahren war die Spannweite zwischen den Leistungsvierteln beträchtlich. Im besseren Viertel betrug die direktkostenfreie Leistung pro Mastschwein € 35,12, im schwächeren Viertel € 14,96.

**Impressum:** Eigentümer und Herausgeber: BMLRT, Abt. II/1, 1010 Wien sowie LFI Österreich, 1015 Wien; Autor: DI Sebastian Doppelreiter (BAB), Foto: Daniela Köppl; Satz: G&L; Juni 2021



## Schlussfolgerungen und Empfehlungen

In der spezialisierten Schweinemast konnte im Durchschnitt der Arbeitskreis-Betriebe im Jahr 2020 eine direktkostenfreie Leistung von € 72,18 pro Mastplatz erreicht werden. Dieses Ergebnis deckt sich genau mit dem 10-jährigen Durchschnitt der Arbeitskreis-Betriebe.

Schweinemäster mussten im Jahr 2020 gute Nerven und Ausdauer beweisen. Jene Betriebe, die kontinuierlich Ferkel einstellten und Mastschweine verkauften, waren von der besseren und von der schlechteren Marktphase betroffen. Sie kamen mit der Preissituation besser zurecht.

Die extreme Preissituation sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der DfL-Unterschied pro Mastplatz zwischen den Vierteln € 62,- betrug. Diese Zahlen geben Mut, immer selbstkritisch die eigene Produktion zu betrachten und an allen Schrauben zu drehen. Gute Betriebsleiter erkennen dies frühzeitig und setzen die richtigen Maßnahmen. So lohnt sich zum Beispiel gerade bei der Teuerung von Eiweißfuttermitteln auf einen vorausschauenden Futtermittelzukauf zu achten.

Den Mitgliedern der Arbeitskreise steht auch ein umfassender Bundesbericht zur Verfügung.  
**Mehr Infos: [www.arbeitskreisberatung.at](http://www.arbeitskreisberatung.at)**